

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Kindertagespflege

Die **Kleine Anfrage 18** vom 26. Mai 2011 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Zahlen der Kindertagespflegepersonen und der von Kindertagespflegepersonen betreuten Kinder in den vergangenen drei Jahren entwickelt (Angaben bitte gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie landesweit)?
2. Wie viele Schulungen zur Kindertagespflege mit jeweils wie vielen Teilnehmern haben in den vergangenen drei Jahren in den Landkreisen und kreisfreien Städten stattgefunden?
3. Wie viele Bewerber für eine Schulung zur Kindertagespflege wurden in den vergangenen drei Jahren gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städten nicht zu einer Schulung zugelassen?
4. Inwiefern benötigen Erzieher bzw. Pädagogen eine Schulung, um eine Pflegeerlaubnis zu erlangen?
5. Welche Gründe sprechen nach Ansicht der Landesregierung dafür, dass gemäß dem rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetz – anders als im § 22 SGB VIII – Kindertagespflege nicht in anderen als den elterlichen oder den Räumen der Tagespflegeperson geleistet werden darf?

Das **Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. Juni 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Kindertagespflege stellt für die Landesregierung ein wichtiges ergänzendes Angebot zur institutionellen Tagesbetreuung von Kindern dar. Ihr wird als familiennahe sowie flexible Betreuungsform ein hoher Stellenwert seitens des Landes eingeräumt.

Kindertagespflege liegt in Rheinland-Pfalz auf Grundlage der §§ 22, 23, 43 SGB VIII, § 1 Abs. 5 KitaG Rheinland-Pfalz in der Verantwortung der öffentlichen Jugendhilfe. Das Land unterstützt die Kommunen in ihrer Verantwortung auf vielfältige Weise. Beispielsweise wird durch die Förderung des Programms „Qualifizierung von Tagespflegepersonen“ die Qualität in der Kindertagespflege gestärkt und die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in ihrer Aufgabe nach § 23 SGB VIII unterstützt, geeignete und qualifizierte Tagespflegepersonen vermitteln zu können.

Inhaltlicher Qualifikationsmaßstab der Qualifizierungsmaßnahme ist die vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) entwickelte, überarbeitete und erweiterte Neuauflage des „Curriculums zur Fortbildung von Tagespflegepersonen“ vom März 2008.

Das Curriculum umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten von je 45 Minuten. Die Gesamtqualifizierung kann in einer Maßnahme oder nacheinander mit inhaltlich aufeinander aufbauenden Modulen durchgeführt werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Zahlen der Kindertagespflegepersonen haben sich in Rheinland-Pfalz laut amtlicher Statistik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz in den vergangenen drei Jahren gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städte wie folgt entwickelt:

	Stichtag:		
	15. März 2008	1. März 2009	1. März 2010
Ahrweiler	24	24	23
Altenkirchen (Westerwald)	33	51	60
Alzey-Worms	63	70	68
Bad Dürkheim	21	15	15
Bad Kreuznach	28	35	33
Bernkastel-Wittlich	26	44	63
Birkenfeld	38	43	47
Cochem-Zell	39	50	66
Donnersbergkreis	29	50	29
Eifelkreis Bitburg-Prüm	35	56	63
Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	19	23	23
Germersheim	36	47	51
Kaiserslautern	49	30	127
Kaiserslautern, kreisfreie Stadt	43	38	33
Koblenz, kreisfreie Stadt	45	43	42
Kusel	24	35	32
Landau in der Pfalz, kreisfreie Stadt	44	28	29
Ludwigshafen am Rhein, kreisfreie Stadt	75	96	101
Mainz, kreisfreie Stadt	64	51	56
Mainz-Bingen	116	95	78
Mayen-Koblenz	59	60	86
Neustadt an der Weinstraße, kreisfreie Stadt	32	21	33
Neuwied	48	41	67
Pirmasens, kreisfreie Stadt	8	13	11
Rhein-Hunsrück-Kreis	100	18	50
Rhein-Lahn-Kreis	31	31	26
Rhein-Pfalz-Kreis	28	42	57
Speyer, kreisfreie Stadt	33	35	40
Südliche Weinstraße	13	70	68
Südwestpfalz	25	55	50
Trier, kreisfreie Stadt	36	75	96
Trier-Saarburg	71	106	84
Vulkaneifel	40	58	80
Westerwaldkreis	41	33	40
Worms, kreisfreie Stadt	34	41	44
Zweibrücken, kreisfreie Stadt	24	18	19
Gesamtergebnis Rheinland-Pfalz	1 474	1 641	1 890
Quelle: Amtliche Statistik, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.			

Die Zahlen der von Kindertagespflegepersonen betreuten Kinder haben sich in Rheinland-Pfalz laut amtlicher Statistik des Statistischen Landesamtes RP in den vergangenen drei Jahren gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städte wie folgt entwickelt:

	Stichtag:		
	15. März 2008	1. März 2009	1. März 2010
Ahrweiler	51	66	62
Altenkirchen (Westerwald)	42	78	95
Alzey-Worms	115	156	139
Bad Dürkheim	35	25	37
Bad Kreuznach	43	52	59
Bernkastel-Wittlich	26	48	105
Birkenfeld	44	80	79
Cochem-Zell	73	92	109
Donnersbergkreis	21	48	44
Eifelkreis Bitburg-Prüm	57	119	149
Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	42	49	43
Germersheim	127	94	117
Kaiserslautern	133	176	262
Kaiserslautern, kreisfreie Stadt	75	90	98
Koblenz, kreisfreie Stadt	74	81	89

	Stichtag:		
	15. März 2008	1. März 2009	1. März 2010
Kusel	27	58	61
Landau in der Pfalz, kreisfreie Stadt	94	92	57
Ludwigshafen am Rhein, kreisfreie Stadt	171	212	216
Mainz, kreisfreie Stadt	225	159	183
Mainz-Bingen	110	159	158
Mayen-Koblenz	84	112	163
Neustadt an der Weinstraße, kreisfreie Stadt	70	34	58
Neuwied	65	67	121
Pirmasens, kreisfreie Stadt	17	35	23
Rhein-Hunsrück-Kreis	145	148	70
Rhein-Lahn-Kreis	48	48	47
Rhein-Pfalz-Kreis	58	80	129
Speyer, kreisfreie Stadt	115	133	120
Südliche Weinstraße	88	117	146
Südwestpfalz	53	89	85
Trier, kreisfreie Stadt	75	110	185
Trier-Saarburg	89	111	138
Vulkaneifel	61	109	141
Westerwaldkreis	61	29	72
Worms, kreisfreie Stadt	115	134	143
Zweibrücken, kreisfreie Stadt	22	31	33
Gesamtergebnis	2 751	3 321	3 836

Quelle: Amtliche Statistik, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Zu Frage 2:

Im Rahmen des o. g. Projektes „Qualifizierung von Tagespflegepersonen“ haben im Jahr 2008 insgesamt 58 Maßnahmen mit 851 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden, im Jahr 2009 insgesamt 47 Maßnahmen mit 735 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und im Jahr 2010 insgesamt 51 Maßnahmen mit 778 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städten stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

Stadt/Kreis	Anzahl der Maßnahmen											
	2008				2009				2010			
	Grundqualifikation	Aufbauqualifikation	Grund- und Aufbauqualifikation	Teilnehmerzahl	Grundqualifikation	Aufbauqualifikation	Grund- und Aufbauqualifikation	Teilnehmerzahl	Grundqualifikation	Aufbauqualifikation	Grund- und Aufbauqualifikation	Teilnehmerzahl
Kreis Ahrweiler			1	15							1	15
Kreis Altenkirchen	1		1	18							2	28
Kreis Alzey-Worms	2	2		72		1	2	52			1	20
Kreis Bad Dürkheim			1	12			1	12			1	9
Kreis Bad Kreuznach	1			18		1	1	29			1	15
Kreis Bernkastel-Wittlich			2	28			1	16			2	26
Kreis Birkenfeld			1	18			1	21			1	17
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1			15		1	1	30	1		1	25
Kreis Cochem-Zell	2		1	40							1	21
Vulkaneifelkreis (Daun)			1	11			1	12				
Donnersbergkreis			1	20			1	13			1	18
Kreis Germersheim	1			17	1			20				
Kreis Kaiserslautern			1	20			2	30			1	18
Kreis Kusel			1	16			1	21			1	16
Kreis Mainz-Bingen	1	1	2	60			2	32	2		2	66
Kreis Mayen-Koblenz			3	36			3	40			2	25
Kreis Neuwied			1	14			1	12			1	12
Rhein-Lahn-Kreis			1	19			1	14	1			15
Rhein-Hunsrück-Kreis	3	2	1	56		1	4	71			2	27
Rhein-Pfalz-Kreis	1	1	1	37			1	16			1	13
Kreis Südliche Weinstraße	1	1		28			1	14			1	21

Stadt/Kreis	Anzahl der Maßnahmen											
	2008				2009				2010			
	Grund-qualifi- kation	Aufbau-qualifi- kation	Grund- und Auf- bauqualifi- kation	Teil- nehmer- zahl	Grund- qualifi- kation	Aufbau- qualifi- kation	Grund- und Auf- bauqualifi- kation	Teil- nehmer- zahl	Grund- qualifi- kation	Aufbau- qualifi- kation	Grund- und Auf- bauqualifi- kation	Teil- nehmer- zahl
Kreis Südwestpfalz			1	18			1	15			2	29
Kreis Trier-Saarburg			1	15			2	32	1			11
Westerwaldkreis	1	1		37	2			34	1	1		30
Stadt Andernach *)												
Stadt Bad Kreuznach *)							1	16			1	17
Stadt Frankenthal												
Stadt Idar-Oberstein *)												
Stadt Kaiserslautern			1	17			1	19			1	17
Stadt Koblenz			1	12							1	15
Stadt Landau *)												
Stadt Ludwigshafen	1		1	31	1	1	1	42	1	1	1	48
Stadt Mainz	1	1		24			1	16	1	1	1	35
Stadt Mayen *)												
Stadt Neustadt	1	1		39			1	18			1	15
Stadt Neuwied			1	20			1	20			2	35
Stadt Pirmasens *)												
Stadt Speyer	1		1	33		1		17			2	39
Stadt Trier			1	16			1	15	1		2	53
Stadt Worms			1	19			1	14			1	15
Stadt Zweibrücken									1			12
Gesamtergebnis Rheinland-Pfalz	19	10	29		4	6	37		10	3	38	
	58			851	47			735	51			778

*) Kooperationen mit den jeweiligen Kreisen.

Zu Frage 3:

Zu dieser Frage kann die Landesregierung keine Aussage treffen, da die entsprechenden Informationen nicht vorliegen.

Zu Frage 4:

Die Erteilung der Pflegeerlaubnis für die Kindertagespflege liegt in der alleinigen Verantwortung der örtlichen Träger.

Nach § 43 Absatz 2 SGB VIII ist die Erlaubnis zur Kindertagespflege zu erteilen,

„... wenn die Person für die Kindertagespflege geeignet ist. Geeignet (...) sind Personen, die

1. sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Tagespflegepersonen auszeichnen und
2. über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen.

Sie sollen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderung der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.“

Für Erzieherinnen und Erzieher besteht die Möglichkeit, sich die erforderlichen Kenntnisse für die Kindertagespflege in 80 Unterrichtseinheiten des o. g. DJI-Curriculums anzueignen. Fachlich empfohlen bleibt laut DJI weiterhin der Umfang von 160 Stunden auch für diese Zielgruppe.

Zu Frage 5:

Die Definition der Kindertagespflege aus dem SGB VIII wird in Rheinland-Pfalz im Kindertagesstättengesetz in das Landesrecht übernommen. Von der bundesrechtlich vorgesehenen Möglichkeit, Tagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten landesrechtlich zuzulassen (§ 22 Abs. 1 S. 3 SGB VIII), ist in Rheinland-Pfalz bewusst Abstand genommen worden. Ein wichtiges Kriterium für diese Entscheidung war, dass Kindertagespflege als familiäre Betreuungsform und Möglichkeit der individuellen Förderung des Kindes erhalten bleiben soll und diese Form der Betreuung außerhalb der eigenen Wohnung bzw. Elternwohnung genau diesen Charakter verlieren würde.

Betreuungsverhältnisse, die über die Kindertagespflege hinausgehen, z. B. auch der Zusammenschluss mehrerer Kindertagespflegepersonen, die in angemieteten Räumen ein Angebot machen möchten, bedürfen in Rheinland-Pfalz einer Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII, da die Betreuung den Charakter einer Einrichtung erhält. Das bedeutet daher nicht, dass es in Rheinland-Pfalz eine Betreuungsform „in anderen geeigneten Räumen“ grundsätzlich nicht gibt. Ihre Zulässigkeit richtet sich jedoch nicht nach den Bestimmungen für die Erteilung einer Pflegeerlaubnis in der Kindertagespflege, sondern nach den Vorschriften über die institutionelle Betreuung, allerdings außerhalb der öffentlichen Förderung nach dem Kindertagesstättengesetz und der entsprechenden Landesverordnung.

Irene Alt
Staatsministerin